

ZEITUNG
FÜR DIE
SÜDPFALZ

Pfälzer Tageblatt

KURZ NOTIERT

Scharhag führt Sportkreis Landau bis 2016

Günter Scharhag wird den Sportkreis Landau über die Landesgartenschau hinaus als Sportkreisvorsitzender führen. Ebenfalls seit 2000 im Amt ist sein gestern Abend wiedergewählter Stellvertreter Frank Zaucker (54). Mirko Bohnert (28), angehender Jurist von der Eis- und Rollsportabteilung im ASV, ist neuer Sportkreisjugendleiter. Es gab keine Gegenkandidaten. 14 von 64 städtischen Vereinen waren bei der Sportkreistagung im Haus des Schwimm- und Sportclubs vertreten. Bohnert folgt auf Pirmin Roth (FV Queichheim), der seit 2000 im Gremium war. (thc)

Schmierer contra Schlimmer: Anwalt will klagen

„Da eine gütliche Einigung aussichtslos erscheint, werde ich die aufgeworfenen Fragen einer gerichtlichen Klärung zuführen.“ Mit diesem Satz kündigt Andreas Behr, der Rechtsanwalt des als Fassadenschmierer von Landau bekannt gewordenen Mannes, in einem Brief an seinen Anwaltkollegen Bernd Lütz-Binder eine Klage gegen Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer an. Wie gestern berichtet, will Behr ein Schmerzensgeld in Höhe von mindestens 5001 Euro erstreiten, weil Schlimmer den Schmierer als „gewöhnlichen Kriminellen“ bezeichnet und im Interview mit dem Lokalsender „Antenne Landau“ den vollen Namen des Mannes genannt habe. Dadurch werde der Persönlichkeitsschutz eines Menschen verletzt, den ein Gericht als schuldunfähig und psychisch ernsthaft krank eingestuft habe, betont Behr. Das Geld soll komplett den geschädigten Hausbesitzern zukommen. (gau)

BITTE UMBLÄTTERN

Staus bei neuem Kreisel

Wer als Verkehrsteilnehmer auf der Bundesstraße 38 bei Appenhofen unterwegs ist, muss sich wegen der Ampel vor dem neuen Kreisel in Geduld üben. **KREIS SÜW**

Mehr Fremdenverkehr

Fremdenverkehr spielt in Gernersheim langsam aber sicher eine wichtige Rolle. Attraktive Feste sind Magneten. Bilanz 2011. **GERMERSHEIMER RUNDSCHAU**

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZER TAGEBLATT Verlag und Geschäftsstelle

Ostbahnstraße 12
76829 Landau
Telefon: 06341 2810
Telefax: 06341 281100
E-Mail: rhplan@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06341 144374
Telefax: 06341 144771
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06341 2830190
Telefax: 06341 2830191
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06341 2830257
Telefax: 06341 2830258
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Landau

Telefon: 06341 281136
Telefax: 06341 281151
E-Mail: redlan@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Bad Bergzabern

Marktstraße 17
76887 Bad Bergzabern
Telefon: 06343 937814
Telefax: 06343 5559
E-Mail: redber@rheinpfalz.de

Aus für „RockHaus“-Festival

Der Verein Südtern darf keine größeren Veranstaltungen mehr in seiner Kultur- und Begegnungsstätte „Das Haus“ anbieten. Grund dafür sind neue Auflagen der Stadt. Künftig setzt der Verein verstärkt auf kleinere Veranstaltungen und Partyreihen, auf Soziales und Sport.

VON JAN PETER KERN

Den rechtlichen Einschränkungen zum Opfer fällt unter anderem das beliebte „RockHaus“-Festival, das nicht mehr über die Bühne gehen darf. Hintergrund ist, dass der Verein Südtern bei der Stadt einen Umnutzungsvertrag stellen musste – wegen der „Haus“-Kneipe und den vielen kulturellen Veranstaltungen, die angeboten werden, wie der Vereinsvorsitzende Armin Schowalter erklärt.

Genehmigt hat das Ordnungsamt der Stadt bislang lediglich 60 Besucher in den beiden Veranstaltungsräumen. Den Antrag, künftig bis zu 120 Besucher begrüßen zu dürfen, habe man gestellt, so Schowalter. „Doch das sind weitaus weniger Leute, als bei den ‚RockHaus‘-Festivals immer da waren“, gibt er zu bedenken. Aus diesem Grund habe sich der Verein gegen die Partyreihe entscheiden müssen, die in den vergangenen vier Jahren über 60 Bands und Musiker wie Joachim Deutschland, Rolf Stahlhofen oder Cris Cosmo in die Weißenburger Straße geführt hatte – und das bei freiem Eintritt.

„Wir begreifen es als Chance für neue Formate“, erklärt Julian Erben.

„Selbstverständlich stecken wir angesichts dieser Umstände nicht den Kopf in den Sand. Vielmehr begreifen wir es als Chance für die Etablierung neuer Veranstaltungsformate“, kommentiert Julian Erben, Kulturbeauftragter des Vereins. Nun muss und will der Verein unter Berücksichtigung der Einschränkungen sein Kulturangebot überarbeiten. Der Monat Januar wurde deswegen zum Klausurmonat erklärt. Veranstaltungen gibt's in dieser Zeit keine. Bis Mitte des Jahres wurde bereits geplant – darunter beispielsweise eine neue Motto-Partyreihe.

„Es ist erstaunlich, wie viele umsetzbare Ideen seit Jahresbeginn be-



Musik und Kneipen-Flair ist nicht alles: Unter anderem einen Brunch, an dem Nutzer der „Tafel“ zusammenkommen können, plant der Verein Südtern. ARCHIVFOTO: IVERSEN

reits gesammelt werden konnten“, zeigt sich Schowalter erleichtert. Was nach dem Sommer kommt, das hängt unter anderem von jener Umfrage ab, an der sich Interessierte im Internet beteiligen können. Wie wird „Das Haus“ wahrgenommen? Was soll sich ändern? Sollte sich der Verein vielleicht einen neuen Standort suchen? „Wir wollen eine Rückmeldung, was denn gewünscht wird“, erläutert der „Haus“-Chef die Aktion, die noch bis zum morgigen Donnerstag läuft. Ein neuer Standort wäre denkbar, um auch wieder größere Live-Konzerte ins Programm aufnehmen zu können. „Wir müssen uns fragen“, so der Vereinsvorsitzende, „ob der Standort in der Weißenburger Straße der richtige ist, wenn wir weiter wachsen wollen.“ Die

neue Heimat „müsste dann aber wirklich eine geile Option sein.“ Die Mehrheit der 138 Mitglieder, die dem Verein aktuell angehören, sei allerdings dafür, den Standort im Süden der Stadt beizubehalten.

Noch bis morgen können sich Interessierte an der Umfrage beteiligen. „Bis zum Wochenende wird alles ausgewertet“, erklärt Schowalter. Welche Ideen, Anregungen und Kritik dabei herausgekommen sind? Das wird am Sonntag, 29. Januar, um 15.30 Uhr im „Haus“ präsentiert.

Doch nicht nur das Konzert-Konzept, sondern auch die anderen Bereiche sollen neu aufgestellt werden. Den anderen Vereinsbausteinen wie Soziales und Sport soll mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden – zum Beispiel mit einem

„Tafel-Brunch“. „Nutzer der ‚Tafel‘ können an Sonntagen im Sommer bei uns gemeinsam essen und beisammen sein“, gibt Schowalter einen Vorgeschmack. Auch die Kreativität soll mit Workshops und einem neuen Bereich im „Haus“ gefördert werden: Exemplarisch soll ein Raum mit Nähmaschinen ausgestattet werden. Und um das „unabhängige Zusammenkommen“, das laut Schowalter vielen Leuten zu kurz kommt, zu stärken, soll mehr „Kneipen-Flair“ gezaubert werden.

INFO

Ideen und Wünsche für neue Veranstaltungsformate im „Haus“ des Vereins Südtern werden noch bis zum morgigen Donnerstag gesammelt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.suedtern-ev.de.

AM RANDE

Mathe-Abi: Sag's mit Blümchen

Komme noch einer und behaupte, der Satz des Pythagoras und der Gauß-Algorithmus seien Konstrukte eines Paralleluniversums, das normalen Sterblichen verschlossen sei. Auch der Autor dieser Zeilen, der hier tapfer der Öffentlichkeit seine Mathe-Abinote Vier minus gesteht, war bislang dieser irrigen Ansicht. Doch Lehrerin Heide Peris, die dieser Tage an der Integrierten Gesamtschule Kandel Abiturfragen aus der Welt der Zahlen stellte, sie belehrt uns alle eines Besseren.

Die Schüler staunten wohl nicht schlecht, als die Landesgartenschau in Landau sich als Abiturthema herauschälte. Als Beispiel für Integralrechnung sollten die Prüflinge den Bedarf an Rollrasen für eine Liegewiese ermitteln sowie die Menge an Sand, die für den angrenzenden Bereich benötigt wird. In Geometrie zerbrachen sich die Schüler ihre Köpfe über den Aussichtsturm am Ende der Landschaftsachse. Sie mussten erst die Punktkoordinaten im Raum bestimmen, dann waren die Neigung der Turmwand und die Anlage eines Handlaufs samt Längenberechnung zu klären. Schließlich sollten die Schüler die Wahrscheinlichkeit für den Gewinn einer Eintrittskarte bei einem Rubbellos mit Blumenmotiven berechnen.

Die Macher der Gartenschau dürfen mit dem Abi 2012 in Kandel also einen ersten Erfolg in ihrem Bestreben verbuchen, das Großereignis in die Region hineinzutragen. Sollte ihnen das nicht eine Freikarte wert sein für die Kandler Abiturienten, die mit Bravour bestehen? (gau)

Feuerwehr: Trafo fängt Feuer

Ein brennendes Trafohäuschen im Nußdorfer Weg rief gestern Mittag die Feuerwehr auf den Plan. An der Station wird Strom aus Photovoltaikanlagen ins Netz eingespeist. Auslöser war ein technischer Defekt, der Schaden beträgt laut Polizei rund 30.000 Euro. Die Wehr, mit 14 Kräften und vier Fahrzeugen vor Ort, Polizei, ESW und DRK waren eine Stunde im Einsatz. (red)

„Menschenfeindlich und antidemokratisch“

Rechtsradikalismus Thema bei „Schwarzmarktgesprächen“ – Staatsministerin Raab fordert Verbot der NPD

„Naziterror – wie wehren wir uns?“ lautete das Thema des jüngsten „Schwarzmarkt-Gesprächs“, zu dem Landtagsabgeordneter Wolfgang Schwarz Staatssekretärin Heike Raab in seinen Bürgertreff eingeladen hatte. Trotz der Aktualität des Themas kamen nur neun Besucher.

Landesweit werden zirka 1000 Personen als rechtsextrem eingestuft, sagte Schwarz: „Etwa 100 gelten als gewaltbereit und werden beobachtet. Rund 30 Neonazis sollen im Raum Ludwigshafen/Mannheim leben. 2011 begingen Neonazis in Rheinland-Pfalz zirka 600 Strafta-

ten, aber auch 29 Gewaltdelikte, davon 13 in der Pfalz.“ Sorge bereite, dass „Neonazis immer gewaltbereiter werden“, verwies der Polizeibeamte auf die kürzlich aufgedeckte Verbrechenserie der rechtsextremistischen Zwickauer Terrorzelle.

Raab: „Gegensteuern mit guter Jugendarbeit und niedriger Arbeitslosenquote.“

Für die Landesregierung sei der Naziterror „ein brennendes Thema“, bekräftigte die Vertreterin des Innenministeriums. Bei den Rechtsradikalen unterscheidet sie zwei

Kategorien: „Wer hat braunen Spuk im Kopf?“ und „Wer ist bereit, Gewalt auszuüben?“. Die Ministerin setzt auf Prävention: Ganz entscheidend, um gegenzusteuern, seien „eine gute Jugendarbeit und eine niedrige Arbeitslosenquote“, zudem ein dichtes Netzwerk beteiligter Einrichtungen und Behörden. Dass die Zwickauer Täter trotz elfjähriger polizeilicher Ermittlungen nicht in Verbindung zum „rechtsextremistischen Spektrum“ gebracht worden seien, „das hat mich ganz besonders betroffen gemacht“, so Raab.

Auf der Innenministerkonferenz im Oktober seien daraufhin die

Weichen neu gestellt und die Kooperation zwischen den Ländern verstärkt worden. Auch werde ein Verbot der NPD angestrebt. Sei doch diese Partei „menschenfeindlich, antidemokratisch, antisemitisch“ gesinnt und stelle eine Gefahr dar für Demokratie und Gesellschaft. Da sei es ein Unding, dass durch den Partei-Status auch noch staatliche Gelder an die NPD flössen. „Wer die Menschenrechte nicht achtet, der hat es nicht verdient, in Deutschland als Partei anerkannt zu werden“, so Raab.

Schwarz verwies auf das Programm „PIT - Prävention im Team“, bei dem Polizisten Schulkinder

über Rechtsextremismus aufklären. Nicht nur auf den Schulhöfen, auch auf Konzerten und in sozialen Netzwerken versuchten Nazis, junge Menschen für sich zu gewinnen, sagte Raab, die signalisierte, dass in den Landeshaushalt für Präventionsmaßnahmen „weitere 100.000 Euro eingesteckt werden“.

Bei der Diskussion kam die Verharmlosung rechten Gedankenguts („bei uns im Dorf gibt es so was nicht“) ebenso aufs Tapet wie der Wunsch eines Studenten nach mehr „lebensnaher politischer Bildung“ in der Lehrerausbildung. Da gebe es viel Optimierungspotenzial. (ovi)

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

WINTER-
SCHLUSS-
VERKAUF

50%

auf unserer
Aktionsfläche

Schmitt

MODE FÜR MÄNNER.

Holen Sie
das Beste für
sich raus!

SPEYER
Maximilianstraße 15
LUDWIGSHAFEN
Ludwigstraße 46 - 50
LANDAU
Königstraße 46